

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

o.O., 1947-05-18

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

d. 18. Mai 47.

An den

Rowohlt Verlag G.M.B.H.

Stuttgart.

Lieber Herr Kilpper.

Ich bin nun auch dazu gekommen, mich mit "Fatum und Freiheit", dem Buch, das Sie die Freundlichkeit hatten, mir senden zu lassen, zu befassen. Alexander Borelius ist ein lustiger Bursche, Gott schütze ihn. Die Planetengötter der Vernunft brauchten freilich einmal wieder ein paar neue Verstandes-Schuhe, und die Geschichte und das Geschichte sehen sich gewiss ohne Groll einmal wieder miteinander verwechselt; im Alter von fünftausend fünfhundert Jahren wird man human.- Die Metaphysik nimmt sich als ein Mittelding zwischen Luftschutzkeller und Todesangstschleier recht adrett aus. Diese wirr-fröhliche Abhandlung gescheiter Denkmöglichkeiten erinnert mich an ein Eichhörnchen in seiner Tanztrommel. Es endet, gönnt es sich einmal Ruhe, genau dort, wo es begonnen hat. Ich fürchte, dieser Autor wird in einem ähnlichen Zustand der Besinnung seinen Selbstmörderklub gründen, und als regesames Vorstandsmitglied mit gutem Beispiel vorangehen.

Seinen Verleger stelle ich, vorläufig noch mit Wohlwollen unter Lukas 23, Vers 34.

Mit den herzlichsten Grüßen

stets Ihr